



SPD-Haushalt: Viele neue Schulden statt nachhaltiger Haushaltskonsolidierung

Die SPD und der Erste Bürgermeister Olaf Scholz haben oftmals betont, dass sie sich für solide Haushaltspolitik einsetzen würden. Wenn man sich den aktuellen Haushaltsentwurf genau anschaut, kommt man aber zu dem Ergebnis: Ziel klar verfehlt!

- **Falsche Zahlen als Grundlage:** Der Senat hält schon im ersten Jahr seine 1 Prozent-Ausgabenregel nicht ein. Er nimmt die höheren Planzahlen 2010 als Grundlage, obwohl intern die abschließenden niedrigeren Ist-Zahlen des Jahres 2010 nahezu feststehen. Somit steigen die Ausgaben 2011 zu 2010 in Wahrheit um rund fünf Prozent!
- **„Pay as you go“ ist leere Hülse und schon jetzt fehlgeschlagen:** Gelder für wichtige Verkehrsmaßnahmen, die nur für ein paar Jahre eingeplant waren, werden für Wahlgeschenke gestrichen. Wenn die SPD ihre finanzpolitischen Vorstellungen konsequent umsetzen will, sind Steuererhöhungen möglicherweise die Folge. Dies schließt Olaf Scholz für künftige Ausgabensteigerungen jetzt offiziell nicht mehr aus – das bedeutet eine steigende finanzielle Belastung für Hamburgs Bürgerinnen und Bürger.
- **Neue Schulden:** Die Chance zum Einstieg in den Ausstieg aus den Schulden bleibt vom SPD-Senat ungenutzt. Olaf Scholz opfert die zusätzlichen Einnahmen für seine überteuerten Wahlversprechen und plant Milliarden neuer Schulden. Die Steuer-Mehreinnahmen ermöglichen es jedoch, konsequent die Schuldenbremse bereits ab 2015 einzuführen – und somit keine neuen Schulden zu Lasten kommender Generationen zu machen.

Olaf Scholz und der SPD-Senat versuchen, sich vom ersten Tag an durchzumogeln. Denn: Auf lange Sicht wird Olaf Scholz um neue Kürzungen nicht herumkommen, wenn er all seine SPD-Wünsche umsetzen will. Die CDU Hamburg wird genau darauf achten, wie die SPD mit dem Geld der Hamburgerinnen und Hamburger umgehen wird!